

1. Uwe Schröder verabschiedet

Uwe Schröder beendete Ende März seinen Dienst an der Gedenkstätte



Die Dienstzeit der uns von der VHS-Kaltenkirchen vermittelten Ein-Euro-Kraft ist Ende März ausgelaufen.

Er sah den Schwerpunkt seiner Tätigkeit im Außenbereich. Im Herbst gab es wegen der Neugestaltung des Rundweges viel für ihn zu tun. Danach hatte er das Pech, einen schneereichen und harten Winter zu erleben, der ihn oft zu Pausen zwang. Lediglich für die Schneeräumung und Eisbeseitigung auf dem Parkplatz gab es reichlich zu tun. Er machte das Beste daraus.

Uwe Schröder war ab dem 1. Okt. 2009 neben unserem Angestellten Thomas Saretzki der zweite Mann an der Gedenkstätte.

Mit einem kleinen Geschenkgutschein als Anerkennung und Wertschätzung seiner Arbeit sprach ihm der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Gill im Namen des Trägervereins seinen herzlichen Dank aus und wünschte ihm viel Erfolg für seinen weiteren beruflichen Weg.

2. Verlängert

Thomas Saretzki ist ein weiteres Jahr Mitarbeiter an der Gedenkstätte

Unser Antrag auf Verlängerung der Förderung nach § 16a an das Leistungszentrum Segeberg ist positiv beschieden worden.

Da die Verlängerung der Förderung um ein weiteres Jahr angesichts der Finanzlage der öffentlichen Hand nicht selbstverständlich war, freuen wir uns umso mehr über diesen positiven Bescheid.

Die Beschäftigung von Thomas Saretzki im vergangenen Jahr an der Gedenkstätte war so erfolgreich gewesen, dass die abrupte Beendigung des Arbeitsverhältnisses am 31. März 2010 einen kaum sich vorzustellenden Einschnitt bedeutet hätte.

Die durch ihn mögliche tägliche Öffnung der Gedenkstätte zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr für Besucher, die sich bisher sehr positiv ausgezahlt hatte, hätte wahrscheinlich so nicht fortgesetzt werden können.



Aber Ende März 2011 wird nun doch endgültig die Förderung durch die „Arge“ beendet sein.

Deshalb gilt es jetzt sich zu bemühen, eine längerfristige Lösung zu finden.

3. Schwalbennester

NABU spendete Nisthilfen für Schwalben



Karl Ratjen vom NABU des Kreises Segeberg brachte jüngst drei Nisthilfen für Mehlschwalben am Gebäude des Dokumentenhauses an.

Mehlschwalben hatten in der Vergangenheit eine vorstehende Lampe als Unterlage für ihr Nest benutzt und damit ihren Bedarf für Nisthilfen angemeldet.

Jetzt hoffen wir, dass die Afrikarückkehrer demnächst die Hilfen annehmen und zahlreich die offene Landschaft nördlich der Gedenkstätte bevölkern werden.

Der NABU hat weitere Vogelhäuschen gespendet, die unser Mitarbeiter fachkundig im Gedenkstättenwald angebracht hat. Wir danken dem NABU herzlich. Der Kontakt zum NABU war auf der Ehrenamtsmesse Mitte Februar in Kaltenkirchen geknüpft worden.

4. Frühlingserwachen

Langsam und später als im Vorjahr erwacht die Natur

Es geschieht gerade das Erwachen der Natur nach einem schneereichen Winter.

Dies zu erleben, war vielen KZ-Häftlingen in Kaltenkirchen vor 65 Jahren versagt geblieben.

Vielleicht achten wir deshalb besonders darauf, dass sich jetzt im Umfeld der Gedenkstätte viele Farbtupfer entwickeln können. Die nördlich angrenzende Wiesenfläche war nur im Herbst einmal gemäht und Wiesenblumensaat ausgebracht worden. Unser Mitarbeiter hat Beete angelegt und das Obstgehölz gepflegt.

Leider hatte der Wildverbiss durch im Winter Not leidende Rehe an den jungen Apfelbäumen nicht verhindert werden können. Jetzt hoffen wir, dass nach liebevoller Behandlung durch den Mitarbeiter die Bäumchen doch noch zu retten sind. Er kümmert sich!



Da kommt mir in den Sinn, dass in eben genau diesen Apriltagen vor 65 Jahren Frau Hertha Petersen drei geflohenen Häftlingen das Leben rettete, indem sie ihnen nachts Unterschlupf in ihrem Haus gewährte.

Sie kümmerte sich!

5. Fragebogen

Lea Mirbach, Studentin der Muthesius Kunsthochschule Kiel

Die oben genannte Studentin beschäftigt sich mit dem Thema: „*Emotionales Lernen an historischen Orten und dessen Methoden der Inszenierung*“ und hat dafür einen Fragebogen entwickelt, der an der Gedenkstätte ausliegt.

Die Thematik erscheint ebenso schwierig wie interessant.

Der Fragebogen will die von den Besuchern wahrgenommene Atmosphäre und Stimmung während des Besuches der KZ-Gedenkstätte erfassen.

Ein erstes Ergebnis des Fragebogens könnte sein, dass im Dokumentenhaus möglicherweise eine neue Ordnung der dargebotenen Dokumente notwendig ist. Zumindest hat der Fragebogen uns bewusst gemacht, dass unvorbereitete Besucher sich ohne sachkundige Führung leicht in der Informationsvielfalt des Ausstellungsraumes verirren.

Wir danken der Studentin für ihre interessante und hilfreiche Arbeit.

6. Jahreshauptversammlung 2010

Samstag, 8. Mai, 16.00 Uhr, Gedenkstätte in Springhirsch

In diesen Tagen wird die Einladung zur Jahreshauptversammlung an die Mitglieder und Freunde des Trägervereins verschickt.

Man beachte, dass diesmal der Termin auf einen Samstag*nachmittag* gelegt worden ist.

Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung von der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Altbischof Karl Ludwig Kohlwege, Lübeck, wird ein Grußwort sprechen.

Zudem konnten wir **Dr. Detlef Garbe**, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, gewinnen, im Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Vortrag über die Zeit des Kriegsendes zu halten.

Um 17.00 Uhr referiert er:

„Häftlinge fortschaffen – Spuren verwischen – Werte sichern: Die Auflösung des Neuengammer Lagersystems bei Kriegsende“

Zu diesem Vortrag sind natürlich auch Gäste und Nichtmitglieder willkommen.

7. Dritte Ehrenamtsmesse

Der Trägerverein war mit einem Stand in Kaltenkirchen vertreten



Mitte Februar hatte in der Marschweghalle in Kaltenkirchen die dritte Ehrenamtsmesse stattgefunden.

Zahlreiche Vereine und Initiativen aus dem Kreis Segeberg stellten sich vor und zeigten vielfältige Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit für interessierte Bürger.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Trägerverein

Auch der Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen zeigte sich auf der Messe.

Für Vorstandsmitglieder ergab sich die einzigartige Möglichkeit von Kontaktknüpfungen und Verabredungen nicht nur mit Besuchern, sondern auch mit anderen Ausstellern in der Halle. Dass der Trägerverein mit seinem Anliegen hier sichtbar war, hat sich nachher positiv auf Besucherzahlen an der Gedenkstätte und auf die Anmeldung von Gruppenführungen ausgewirkt. (Siehe auch oben Punkt 2)